

Richtungsweisend: DHBW Kompass – die Zeitung für Förderer, Alumni und Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg

DHBW-Ingenieure sind gefragt wie nie

Firmen melden für 2011/2012 einen Rekorbedarf an Studienanfängerplätzen an

Aus dem Inhalt:

Dual studieren Studie DHK	2
Master Master mit dualer Prägung	3
Hochschule Festakt in Stuttgart Mensa kommt Neue Studiengänge Kinderuni Neue Professoren	4 5 6 7 8
Zu Gast Staatssekretär Dr. Birk Staatssekretär Burgbacher	9 9
Projekte EDI nimmt Fahrt auf	10
Studierende Student dreht für Phoenix Wohnprojekt Rudolfstraße	11 11
Studien Kundenbindung Bank	12
Ausgezeichnet Nachwuchskoch Preis für Mediendesigner Biberacher Wirtschaftspreis	13 14 15
Publikationen Über Spekulationsblasen	17
Studiengänge Mediengespräche Alumniforum Toursimus Industriegespräche	18 20 21
Internationales Partnership Week	22
Die DHBW feiert Absolventenbälle	23
Ausblick Zwei Nächte voller Technik „Students for Students“	24 24

FRIEDRICHSHAFEN – Für Friedrichshafen sind technische Höhenflüge seit jeher nichts Besonderes. Die Entwicklung des Technikcampus Friedrichshafen der Dualen Hochschule Ravensburg schließt sich dem gerne an. Die aktuellen Zahlen sprechen für sich: Mit bisher 441 Anmeldungen für Studienplätze von Seiten der Unternehmen ist die Nachfrage nach dem DHBW-Studium so hoch wie noch nie.

Die Zeichen stehen gut, dass 2011 in puncto Studienanfänger ein Rekordjahr für den Standort Fallersleben wird. Bereits heute haben die Firmen Bedarf für 441 technische Studienplätze angemeldet, 220 Studien- und Ausbildungsverträge sind der DHBW bereits ins Haus geflattert. „Für diesen Zeitpunkt ist das eine enorme Zahl, wir rechnen mit rund 350 Studienanfängern“, sagt Prorektor Prof. Dr.-Ing. Martin Freitag. Bisheriger Rekordhalter ist das Jahr 2008 mit 314 Studienanfängern, 2010 waren es im Zeichen der Krise 268 angehende Ingenieure.

Durch ihr Duales System eng verbunden mit der Wirtschaft ist die DHBW sicherlich ein Gradmesser für die Konjunktur – ein Grund für die derzeit erfreulichen Zahlen. Ein weiterer Grund sind neue Studiengänge, mit denen die DHBW einen richtigen Riecher bewiesen hat. Luft- und Raumfahrttechnik etwa gedeiht prächtig – genauso wie der et-



Prorektor Prof. Dr.-Ing. Martin Freitag rechnet für das kommende Semester mit rund 350 Studienanfängern am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW.

was ältere Bruder, das Wirtschaftsingenieurwesen. Auch in diesem Jahr wird mit der Energie- und Umwelttechnik ein weiterer neuer Studiengang angeboten. Nicht zuletzt wei-

sen die guten Zahlen auch auf das Vertrauen hin, das die Firmen in den DHBW-Bachelor setzen.

Einen Trend macht Prof. Freitag in den vergangenen Jahren

aus: „Die Elektrotechnik holt gegenüber dem Maschinenbau auf.“ Die immer komplexer werdende Automobiltechnologie erfordert immer mehr gut ausgebildete Elektrotechniker. Ein Auto hat heute immerhin im Schnitt Elektronik im Wert von rund 2500 Euro an Bord, Oberklassewagen mit 400 Sensoren und 70 Steuergeräten sind keine Seltenheit. Und offensichtlich vertrauen Firmen auch hier auf die Ausbildung der DHBW-Studenten. Im Schwerpunkt Fahrzeugelektronik etwa haben die Firmen 67 Plätze für 2011/2012 reserviert – in nur wenigen Jahren hat sich diese Zahl damit mehr als verdoppelt. Daimler, Bosch, Audi, ZF und Brose heißen hier namhafte Partnerunternehmen. Wie in vielen Studiengängen orientiert sich die DHBW sowohl am regionalen Bedarf, zieht aber auch deutschlandweit die Aufmerksamkeit auf sich.

Was fehlt? Das ist derzeit der Platz. Abhilfe schaffen soll daher schon bald ein Neubau und der Bezug des ZU-Flügels im derzeitigen DHBW-Domizil.

Studienplatzanmeldungen der Firmen:

2006:251 Studienpl tze
2007:304 Studienpl tze
2008:353 Studienpl tze
2009:346 Studienpl tze
2010:306 Studienpl tze
2011:aktuell 441 reserviert

Sensationell: DHBW-Team führt die Weltrangliste an

Friedrichshafener Studierende freuen sich über Platz 1 weltweit unter 477 Teams der Formula Student

FRIEDRICHSHAFEN – Man muss es sich auf der Zunge zergehen lassen: Der beste Rennwagen der internationalen Rennserie Formula Student kommt vom Bodensee – erdacht und erbaut von Studenten der Dualen Hochschule Ravensburg am Campus Friedrichshafen. In der gerade aktualisierten Rangliste der Formula Student nimmt das DHBW-Team am Ende der Saison nun unter 477 Teams weltweit Platz eins ein.

Ob Zeppelin oder Dornier: Friedrichshafen ist eine Stadt, die auf dem Erbe ihrer klugen Köpfe ebenso klug aufbaut. Gut zu Gesicht steht ihr damit der jüngste sensationelle Erfolg der Studenten der Dualen Hochschule. Nach dem letzten Rennen der Saison 2010 in Australien wurde neu gerechnet – und siehe da, das Team der Dualen Hochschule hat die meisten Punkte gesammelt und kletterte damit auf Rang 1. Vom Bodensee aus kann man damit gelassen auf die folgenden Ränge blicken, auf denen sich Teams aus Australien, den USA und Japan einfinden. Auf Rang acht folgt mit der TU Darmstadt das nächste beste deutsche und gleichzeitig eu-

ropäische Team. Das Ländle ist mit weiteren Hochschulen vertreten, etwa durch die Uni Stuttgart auf Rang 13.

Professor Karl Heinz Hänssler, Rektor der Dualen Hochschule Ravensburg, führt den Erfolg nicht nur auf die gute Ausbildung an der DHBW, sondern auch auf die hohe Qualität der Ausbildung in den Part-

nerunternehmen zurück.

Es ist eine komplizierte Formel, nach der die Rangliste für die 477 Teams errechnet wird. In die Wertung kommen nach bestimmten Kriterien jeweils die letzten sechs Rennen. Für die DHBW wurden somit vier Rennen in 2010 und zwei in 2009 gerechnet. Auf jeden Fall machte der Bolide vom Bodensee

nach Rang 32 in 2009 in dieser Saison Platz um Platz gut und setzte sich nun gar an die Spitze des Klasesments. Positiv zu Buche schlugen dabei natürlich die ersten Plätze bei den Rennen in Österreich und in Italien. Wie im vergangenen Jahr kooperiert die DHBW auch heuer wieder mit der Oregon State University, auf beiden Kontinenten war 2010 ein baugleicher Bolide entstanden. Vor der Saison ist nach der Saison.

Elektroauto geht an den Start

Auch in diesem Jahr tüfteln Studenten vom Boden- und in Übersee an neuen Rennwagen. Sie haben sich ehrgeizige Ziele gesteckt, denn in diesem Jahr soll sowohl ein herkömmlicher als auch ein Elektrorennwagen entstehen. Letzterer soll bei der noch jungen Formula Student Electric an den Start gehen. Ob Verbrenner- oder Elektrololide: Mit Platz eins in der Weltrangliste können die Jungingenieure nun so richtig durchstarten.

Die Rangliste der Formula Student ist unter www.fs-world.org zu finden.



Bereits beim Roll-out vor Saisonbeginn hatten die Studenten mit Podestplätzen geliebäugelt.

DHBW startet mit Master

Drei Profile

RAVENSBURG – Ab Herbst bietet die Duale Hochschule Ravensburg Masterstudiengänge an. Drei Profile stehen dabei zur Auswahl: Medien, Tourismus und International Business. Auch beim Master bleibt die DHBW ihrer praxisnahen Prägung treu, drei Attribute zeichnen ihn aus: berufsbegleitend, berufsintegrierend und anwendungsorientiert. Der DHBW-Master richtet sich an Absolventen, die ihre Führungs- und Managementkompetenzen weiter ausbauen möchten, für Firmen ist er ein Angebot zur Personalentwicklung. **Seite 3**

Studiengang setzt auf erneuerbare Energien

Neuer Studiengang Elektrotechnik – Energie- und Umwelttechnik

FRIEDRICHSHAFEN – Zu den wichtigsten Herausforderungen der Zukunft gehören die effiziente Einsatz von Energie und die Erschließung alternativer Energiequellen. Dem stellt sich der neue Bachelor-Studiengang Elektrotechnik – Energie- und Umwelttechnik der Dualen Hochschule Ravensburg, Campus Friedrichshafen, ab Oktober 2011 am Campus Friedrichshafen.

Ob im Haushalt, im Verkehr oder in der Industrie: Ohne Energie ist unsere moderne Gesellschaft nicht denkbar. Der neue Studiengang Energie- und Umwelttechnik an der Dualen Hochschule Ravensburg, Campus Friedrichshafen, setzt daher zwei Schwerpunkte. Zum einen geht es um den schonenden und rationellen Einsatz von Energie; zum anderen um die Nutzung regenerativer Energiequellen.

Viefältiger Studienplan

Der neue Studiengang vermittelt Ingenieurwissen zur Gewinnung von Energie, ihrer Wandlung, Speicherung und Nutzung. Es geht um Techniken zum Schutz der Umwelt

Grundlegend bei dem Studium ist die Vermittlung von Kenntnissen der Elektrotechnik. Die Energie- und Umwelttechnik holt jedoch weiter aus, sie bedient sich verschiedener physikalischer, chemischer und mitunter biologischer Prinzipien, mit denen die Studenten vertraut gemacht werden. Beispiele sind Photovoltaik, Solarthermie, der Einsatz von Verbrennungsmotoren in der Kraft-Wärme-Kopplung und die CO₂-neutrale Elektromobilität. Eine wichtige Rolle spielt das Management von komplexen Systemen zur Energieversorgung, denn das Zusammenspiel von dezentralen Versorgern und Verbrauchern in vernetzten

„In der Energie- und Umwelttechnik ist es wichtig, in Systemlösungen zu denken.“

Prof. Dr.-Ing. Martin Freitag

Strukturen bietet ein hohes Potenzial zur Energieeinsparung. Nicht zuletzt legt der Studiengang Wert auf die Verknüpfung der einzelnen Disziplinen. „In der Energie- und Umwelttechnik ist es wichtig, in Systemlösungen zu denken“, sagt Prof. Dr.-Ing. Martin Freitag.

Das besondere an einem Studium an einer DH ist bekanntlich der Wechsel von Theorie- und Praxisphasen. Partnerunternehmen der DHBW für diesen Studiengang sowie spätere Arbeitsplätze der Absolventen sind unter anderem Firmen mit Schwerpunkt in der Energiegewinnung und –nutzung, Energieversorger, Energieberater und Unternehmen, die sich mit der Energienutzung in Gebäuden und im Verkehr beschäftigen. Ebenso Firmen rund um Umwelttechnik und Umweltschutz. Die Studenten schließen ihr Studium nach drei Jahren mit einem Bachelor of Engineering mit 210 Credit Points ab.

Das besondere an einem Studium an einer DH ist bekanntlich der Wechsel von Theorie- und Praxisphasen. Partnerunternehmen der DHBW für diesen Studiengang sowie spätere Arbeitsplätze der Absolventen sind unter anderem Firmen mit Schwerpunkt in der Energiegewinnung und –nutzung, Energieversorger, Energieberater und Unternehmen, die sich mit der Energienutzung in Gebäuden und im Verkehr beschäftigen. Ebenso Firmen rund um Umwelttechnik und Umweltschutz. Die Studenten schließen ihr Studium nach drei Jahren mit einem Bachelor of Engineering mit 210 Credit Points ab.

Informationen für Studieninteressierte und Unternehmen:
pohl@dhbw-ravensburg.de oder freitag@dhbw-ravensburg.de



Photovoltaik ist ein Schwerpunkt im neuen Studiengang Energie- und Umwelttechnik an der Dualen Hochschule Ravensburg, Campus Friedrichshafen.

Den Gesundheitssektor im Visier

Neuer Studiengang BWL – Gesundheitsmanagement



RAVENSBURG – Die Duale Hochschule Ravensburg bietet ab Oktober 2011 den neuen Studiengang BWL – Gesundheitsmanagement an. Ziel ist es, qualifizierte Betriebswirte für den wachsenden und sich ständig differenzierenden Gesundheits- und Pflegebereich auszubilden.

Der Gesundheitsmarkt ist eine Wachstumsbranche, Stichworte sind der demographische Wandel und der medizinisch-technische Fortschritt. Der Sektor erwirtschaftet bereits heute in Deutschland rund 250 Milliarden Euro im Jahr, rund 13 Prozent aller Erwerbstätigen sind dort beschäftigt. Dazu muss sich der Sektor in einem Umfeld behaupten, in dem sich die ökonomischen, rechtlichen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen stetig wandeln. Diesen immer neuen Herausforderungen stellt sich der DHBW-Studiengang BWL – Gesundheitsmanagement. „Wir wollen Fachkräfte ausbilden, die den großen Bedarf in

den kaufmännischen Abteilungen der Gesundheitseinrichtungen abdecken“, sagt Prof. Dr. Anja Brittnner-Widmann, die den neuen Studiengang in enger Absprache mit Unternehmen der Gesundheitsbranche aus der Region koordiniert hat. Neben einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung gibt das Studium Einblick in das Gesundheitswesen mit seinen drei Bereichen der ambulanten, stationären und rehabilitativen Einrichtungen.

Das besondere an einem Studium an einer Dualen Hochschule ist der Wechsel von dreimonatigen Theorie- und Praxisphasen. Den praktischen Teil ihrer Ausbildung erhalten die angehenden Gesundheitsmanager in Unternehmen und Einrichtungen des Gesundheitssektors. Die Studenten schließen ihr Studium nach drei Jahren mit einem Bachelor of Arts mit 210 Credit Points ab. Partnerunternehmen der DHBW für diesen Studiengang sowie spätere Arbeitsplätze der Absolventen sind

unter anderem Krankenhäuser, Kliniken, Sanatorien, Alten- und Pflegeheime, Rehabilitationszentren sowie Soziale Einrichtungen.

Die Studieninhalte

In zentralen Fächern wie Grundlagen der allgemeinen BWL, Marketing, Kosten- und Leistungsrechnung, Bilanzierung, Unternehmensorganisation und Mitarbeiterführung sowie in den Bereichen Volkswirtschaftslehre und Recht erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse für die Leitung eines Unternehmens. Gleichzeitig werden Schlüsselkompetenzen wie Präsentation und Rhetorik, Projektmanagement und Verhandlungstechnik vermittelt. Bestandteil des Lehrplans ist auch die Vermittlung von ethischen Werten und sozialer Verantwortung.

Im Profil Gesundheit und Pflege wird die Fachkompetenz zum Gesundheitsmanager durch

„Wir wollen Fachkräfte ausbilden, die den großen Bedarf in den kaufmännischen Abteilungen der Gesundheitseinrichtungen abdecken.“

Prof. Dr. Anja Brittnner-Widmann

DHBW trauert um Gerhard Maletzke

Studiengänge Medien

RAVENSBURG – Für viele ehemaligen Studenten der Dualen Hochschule Ravensburg hatte der Name Gerhard Maletzke einen besonders guten Klang, denn sie schätzten die Vorlesungen des Kommunikationswissenschaftlers besonders. Gerhard Maletzke wirkte viele Jahre als Lehrbeauftragter in den Medienstudiengängen an der Dualen Hochschule, er starb im Dezember 2010 im Alter von 88 Jahren.

Er gilt als Begründer der Massenkommunikationsforschung, als Klassiker gelten seine Werke „Psychologie der Massenkommunikation“ und „Grundbegriffe der Massenkommunikation“. Seine Forschungen führten ihn unter anderem an das Hans-Bredow-Institut, das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik, das Asian Mass Communication Research and Information Centre in Singapur und das Wissenschaftszentrum Berlin. Von 1978 bis 1987 war Maletzke Medienreferent beim Süddeutschen Rundfunk. Er lehrte seit 1983 als Honorarprofessor an der Universität Hohenheim in Stuttgart im Fachgebiet Kommunikationswissenschaft/Journalistik.

Enormes Fachwissen

Nach Ravensburg an die damalige Berufsakademie kam Maletzke 1990 zum ersten Mal auf Einladung von Prof. Dr. Josef-Paul Benzinger. Er hat von da an bis 2005 regelmäßig in allen Medienstudiengängen Lehraufträge in den Fächern Kommunikationstheorie, Medienwirkungsforschung und Medienmanagement wahrgenommen. Er begeisterte die Studenten mit seinem enormen Fachwissen und seiner Praxiserfahrung.

Nähere Informationen für Studieninteressierte und Unternehmen:
gesundheitsmanagement@dhbw-ravensburg.de

Eisenbahn und Urlaub wecken die Neugier

Vorlesung mal anders: Prof. Dr. Anja Brittnner-Widmann und Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brath an der Kinderuni

RAVENSBURG – Zwei DHBW-Professoren haben in den vergangenen Monaten bei der Kinderuni viele Fragen von neugierigen Kindern beantwortet. Eisenbahn war das Thema von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brath – Urlaub das von Prof. Dr. Anja Brittnner-Widmann.

Eisenbahn – wohin geht die Reise? hat Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brath gefragt. Die Kinder-Studierenden waren gespannt, was eine Eisenbahn alles braucht: Antrieb, Räder, Schienen und einen Bahnhof. In der ersten Vorlesung im Studienjahr wollten die Fragen dazu nicht enden.

Jürgen Brath lehrt Wirtschaftsingenieurwesen, die Eisenbahn ist sein Hobby. Zwei Modelleisenbahnzüge hatte er mitgebracht. Dass so viele Kinder da waren, fand er klasse. Alena und Theresa aus Hosskirch hatten von ihrem Lehrer von der Kinderuni erfahren. „Uns interessiert das, was man noch nicht weiß“, sagte Alena.

Als es 1892 in England die erste Eisenbahn gab, habe sie Angst und Bewunderung hervorgerufen, erzählte Brath. 1835 gab es in Deutschland erstmals eine Eisenbahn. Außer einem Antrieb braucht die Eisenbahn Räder, Schienen und schließlich einen Bahnhof. Das Rad ist eine 6000 Jahre alte Erfindung. Die Studis hatten selber schon verschiedene Arten von Urlaub gemacht: Wohnwagen-, Zelt-, Ski-, Wander-, Fahrrad- und Hotelurlaub.

Auf dem Wasserball-Globus zeigten einige Kinder, wo sie überall schon waren. „Das war eine kleine Stichprobe“, sagte die Professorin. Die Ergebnisse seien ähnlich wie die Berechnungen der Tourismusforschung. Bei Europa klebten die



Wo diese Ravensburger Kinderuni-Studenten bereits ihren Urlaub verbracht haben, zeigen sie auf der Weltkugel. Prof. Dr. Anja Brittnner-Widmann beantwortete in ihrer Vorlesung allerlei Fragen rund um den Tourismus.

meisten Punkte, in Asien und Afrika war noch keines der Kinder, schon aber in Nord- und Südamerika. Spanien, Italien und Frankreich seien die meistbesuchten Länder der Deutschen. Das beliebteste Reiseziel der Deutschen aber sei Deutschland.

Es folgte ein Ausflug in die Zeit – von der Pferdekutsche bis zum Massentourismus.

Für ein Studienjahr der Kinderuni Ravensburg-Weingarten können sich bis zu 250 Schulkinder der Klassen 3 bis 6 anmelden. Studienjahresbeginn ist im Oktober. Näheres unter www.kinderuni-ravensburg-weingarten.de

Die Eisenbahn war das Thema von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brath.



Die Eisenbahn war das Thema von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brath.

Eltern strömen in die Stadt

Begrüßung der Eltern der Studienanfänger

RAVENSBURG – Die Stadt und die Duale Hochschule Ravensburg haben im Dezember im Schwörsaal im Waaghaus die Eltern von Studienanfängern begrüßt. Stadt und Hochschule präsentierten dabei ihre Schokoladenseiten. Rekordbeteiligung: Fast 400 Eltern und Erstsemester waren gekommen.

„Die Stadt braucht intelligente und kreative junge Leute“, betonte Dr. Franz Schwarzbauer, Kulturamtsleiter der Stadt Ravensburg, bei seiner Begrüßung. Stolz sei man daher, „die Duale Hochschule in unserer Mitte zu haben“. Schwarzbauer schlug einen Bogen vom historischen Ravensburg zum heutigen. Und legte den Gästen, deren Sprösslinge nun drei Jahre in Ravensburg

studieren werden, auch das neu entstehende Museumsviertel ans Herz. Für einen Schuss Kultur sorgten an dem Nachmittag auch Vertreterinnen der Jugendmusikschule. Und bei einer Stadtführung konnten die Eltern an dem Tag direkt die Reize von Ravensburg in Augenschein nehmen.

Professor Karl Heinz Hänssler, Rektor der DH, stellte den Eltern die DHBW vor. 910 Studienanfänger zählt die DH in diesem Jahr. Die sicherlich auch in den Genuss der neuen Mensa kommen werden, die 2011 im Gebäude Marienplatz realisiert wird. Dazu noch plant die DHBW schon bald den Neubau zweier Gebäude für Vorlesungen – eines in Ravensburg und eines in Friedrichshafen.



Kulturamtsleiter Dr. Franz Schwarzbauer begrüßt die Eltern der Erstsemester.

Minister interessiert sich für Social Media

Finanzminister Willi Stächele lädt DHBW-Medienstudenten nach Stuttgart ein



Finanzminister Willi Stächele hatte die DHBW-Medienstudenten nach Stuttgart eingeladen, um mit ihnen über Twitter, Facebook und Co. zu diskutieren.

RAVENSBURG/STUTTGART – Social Media war das Thema bei einem Treffen von Studenten der Dualen Hochschule Ravensburg in Stuttgart bei Baden-Württembergs Finanzminister Willi Stächele.

Bei einem Besuch von Willi Stächele im Sommer 2010 auf dem DHBW-Campus Friedrichshafen waren die Studenten und der Finanzminister über Social Media ins Gespräch gekommen. Kurzerhand lud der Minister die Studenten der Medien- und Kommunikationswirtschaft ins Finanzministerium ein. Dort erläuterten die Ravensburger Studenten Twitter, YouTube und Facebook. Außerdem stellten sie ein Studienprojekt vor, bei dem sie die Internetseiten von Parteien mittels Eye-tracking unter die Lupe genommen hatten.

Bei der anschließenden Diskussion ging es um die Einbindung von Politik in soziale Netzwerke. Mit dabei im Stuttgarter Finanzministerium waren die DHBW-Studenten Eva Sudmann, Christin Kaiser, Sophie Marie Mausolf, Juliane Mayer, Moritz Becker, Fabian Vogt und Carlo Pollara.

„Uns interessiert das, was man noch nicht weiß.“

Kinderuni-Studentin Alena

Outback in den Alpen

Der australische Gastdozent Monte Wynder genoss den Winter im Seminarhaus in Mellau



Im Seminarhaus in Mellau kommt der Spaß nie zu kurz: Die Studenten IB sowie der australische Gastdozent Monte Wynder und Studiengangsleiterin Karin Reinhard.

RAVENSBURG – Australische Gastdozenten an der Dualen Hochschule Ravensburg tauschen oftmals die Sonne gegen den Schnee ein. Mit Sonne konnte die Sunshine Coast im Januar allerdings kaum aufwarten, als Prof. Dr. Monte Wynder in Ravensburg lehrte. Er blickte mit Bangen in seine australische Heimat und verfolgte von Oberschwaben aus, was

Regen und eine vereherende Flut zuhause anrichteten.

Regelmäßig kommt Monte Wynder an die Duale Hochschule, um Studenten des International Business mit International Finance and Controlling vertraut zu machen, auch Umweltmanagement stand bereits auf dem Programm. Damit sind die Fähigkeiten des Australiers aber

noch lange nicht erschöpft. Davon machten sich die Studenten im Januar bei einer Woche im Seminarhaus in Mellau ein Bild. Unter Anleitung direkt von „down under“ entstand da ein waschechtes Schneekänguru – Outback in den Alpen. Inzwischen ist Monte Wynder wieder an seiner Universität an der Sunshinecoast, wo sich die Lage be-

ruhigt hat. Zu Gast sind dort auch zwei Ravensburger Studenten, die tatsächlich garstigeres Wetter gegen die Sonne eingetauscht haben.

Australien, USA und Südafrika: DHBW Ravensburg goes international. Aus all diesen Ländern werden zur International Week im Mai übriges Professoren als Gäste erwartet.

Kooperation mit spanischer Hochschule

Vertrag im Februar

STUTTGART – Die DHBW hat einen Kooperationsvertrag mit einer der ältesten Universitäten Spaniens geschlossen und intensiviert ihr seit über 20 Jahren bestehendes Engagement in dem südeuropäischen Land. Nach dem Aufbau einer Dualen Hochschule in Singapur Ende 2010 treibt die DHBW damit ihre Internationalisierung weiter voran.

510 Jahre liegen zwischen der Gründung der Universidad de Alcalá de Henares (UAH) in Madrid und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Dass ein solcher Altersunterschied einer fruchtbaren Zusammenarbeit keinesfalls im Wege steht, hat die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags der beiden Hochschulen im Februar deutlich gemacht. Die Zusammenarbeit basiert auf der bereits seit 20 Jahren bestehenden Kooperation zwischen der damaligen Berufsakademie und der Europäischen Wirtschaftsakademie (EWA) in Madrid. Anfang der 90er Jahre schlossen sich deutsche Unternehmen in Spanien zusammen, um nach dem Vorbild der Berufsakademien eine duale Ausbildung ins Leben zu rufen. In enger Kooperation mit der Berufsakademie Mosbach gründeten die Partnerunternehmen die EWA, die für Abiturienten mit Deutsch- und Spanisch-Kenntnissen solch ein Studium anbot.

Von Ravensburg aus führt der Weg hinaus in die Welt

International Partnership Week vom 16. bis 19. Mai an der DHBW Ravensburg

RAVENSBURG – Das International Office der DHBW Ravensburg und der Studiengang International Business organisieren in diesem Jahr erstmals eine International Partnership Week. Vom 16. bis zum 19. Mai lautet das Motto „Student Mobility“.

Mit einem eintägigen und seitdem jährlich wiederkehrenden Symposium hatte die DHBW schon vor drei Jahren eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Karriere International geschaffen. Das Konzept wurde nun weiterentwickelt. Dieses Mal wird unter dem Motto „Student Mobility“ ein ganze Wochen lang ein Programm zum Thema Studieren und Arbeiten im Ausland angeboten.

Internationale Erfahrungen während des Studiums sind bei den Studierenden gefragt und werden zudem von den Partnerunternehmen stark gefördert. 2009/2010 haben 130 DHBW-Studierende ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule absolviert. Mehr als 20 Prozent aller Studierenden entscheiden sich zudem über die Firma für ein Auslandspraktikum. Gleichzeitig waren 45 ausländische Studenten zu Gast in Ravensburg und Friedrichshafen. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, wird ein starkes internationales Netzwerk gepflegt und weiterentwickelt.

Zur Partnership Week sind Kollegen der Partnerhochschulen aus der ganzen Welt eingeladen. Die Veranstaltung bietet somit eine umfangreiche Plattform zum Erfahrungsaustausch.

Das Programm setzt sich aus einer Vielzahl von Vorträgen und Workshops zusammen. Zudem wird den internationalen Gästen das praxisorientierte Studienkonzept der Dualen Hochschule vorgestellt, unter anderem auch durch Besuche bei lokalen Partnerunternehmen, wie der Brauerei Leibinger und dem Ravensburger Verlag.

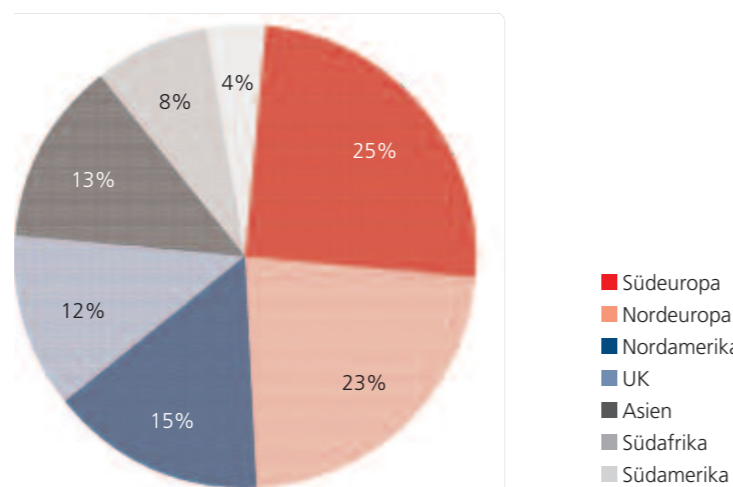
Internationale Mobilität ist nicht nur relevant für Studierende

der Fakultät Wirtschaft, sondern auch verstärkt für die technischen Studiengänge. Deswegen wird ein Tag gezielt dem Bereich Technik gewidmet. Für die abschließenden Workshops steht der DHBW-Campus in Friedrichshafen im Mittelpunkt.

Symposium am 18. Mai

Ein Höhepunkt ist das Symposium „Working and Studying Abroad“ am Mittwoch, 18. Mai, ab 14 Uhr. Zu dieser für alle Studierenden offenen Veranstaltung sind die rund 210 Partnerunternehmen der Studiengänge International Business und Industrie eingeladen.

Partnerhochschulen der DHBW Ravensburg



Duales Studium wird Exportschlager

Vertrag mit Singapur

RAVENSBURG – Im November hat Ministerpräsident Stefan Mappus einen Vertrag besiegelt, der eine Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg und Singapur bei praxisorientierten Studiengängen vorsieht. Beteiligt daran ist auch der Ravensburger DHBW-Studiengang Hotel- und Gastronomiemanagement. Nach ersten Gesprächen soll das Projekt 2011 ins Rollen kommen.

Mit der Vereinbarung zwischen Baden-Württemberg und Singapur wird das duale Studium zum Exportschlager. Beim dualen Studium wird der Student bekanntlich zu gleichen Teilen in einem Unternehmen und an der Hochschule ausgebildet. Sowohl an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg als auch an der Raffles Education Corporation in Singapur werden künftig nach diesen Grundsätzen International Business, Hotel- und Gastronomiemanagement und Mechatronik unterrichtet. Ziel der Vereinbarung ist die wechselseitige Ausbildung von Führungskräften im jeweils anderen Kulturkreis, bei der die in Singapur niedergelassenen deutschen Unternehmen einbezogen werden. Partner sind unter anderem MTU, Audi und Lufthansa. Firmen, die sich durch die Vereinbarung auch erhoffen, noch stärker auf dem südostasiatischen Markt Fuß zu fassen.

Für den Bereich Hotel- und Gastronomiemanagement ist die DHBW Ravensburg der Partner. Ist dieser Studiengang in Ravensburg bereits ein Klassiker und wird dort seit mehr als 30 Jahren gelehrt, betritt man in Singapur Neuland. „Dort geht es im ersten Schritt zunächst einmal darum, einen komplett neuen Studiengang einzurichten“, sagen Prof. Dr. Heike Schwadorf und Prof. Dr. Wolfgang Fuchs, beide Studiengangsleiter Hotel- und Gastronomiemanagement in Ravensburg. Hier habe die DHBW eine Beraterfunktion. Später sind dann auch der Austausch von Studenten und Dozenten zwischen Singapur und Ravensburg geplant. Wie Mappus betonte, sei Singapur lediglich der Anfang, das Modell soll auch auf andere asiatische Staaten ausgedehnt werden, China etwa habe großes Interesse.

Binational und dual studieren

Im Elsass

STUTTGART – 20 ist das Programm „Binational und dual: das praxisintegrierte Studium im Elsass und in Baden-Württemberg“ gestartet. Ziel des Projektes ist es, Studierenden der dualen Hochschuleinrichtungen im Elsass und in Baden-Württemberg die Möglichkeit zu bieten, den betrieblichen Teil des dualen Studiums bei einem Unternehmen im Nachbarland (Frankreich oder Deutschland) zu absolvieren.

Mehr Informationen erhalten Sie bei Ayfer Sen, Zentrale Auslandskoordinatoren, e-mail: sen@dhbw.de

957 Absolventen haben den Bachelor in der Tasche

Absolventenbälle

• Ein weiterer Jahrgang an Studenten der Dualen Hochschule Ravensburg hat seinen Bachelor in der Tasche – und das wurde mit drei rauschenden Ballnächten gefeiert. In Friedrichshafen im Graf-Zeppelin-Haus wurden 203 DHBW-Absolventen ins Berufsleben entlassen, in der Ravensburger Oberschwabenhalle feierten 754 Absolventen.

• In Ravensburg warfen die Absolventen einen satirischen Blick auf die veränderte Hochschullandschaft: „Bolognas Werk & Teufels Beitrag“ so der Titel des Stücks, das sie aufführten. Drei Bachelor buhlten darin um die Gunst der reichlich bürokratisch-vollschlank geratenen Prinzessin Bologna.

• Ehre, wem Ehre gebührt. Für herausragendes ehrenamtliches Engagement während des Studiums wurde auch in diesem Jahr wieder der Volunteers Award des DHBW-Fördervereins verliehen – in dreifacher Ausführung. Ein Exemplar ging an Florian Kumb, der sich nicht nur als Sprecher der Studierendenvertretung engagiert hat. Aus seiner Feder stammt etwa auch „Bolognas Werk & Teufels Beitrag“, das an dem Abend aufgeführt worden war. Auch viele weitere Veranstaltungen hat er federführend mitorganisiert, er hat das Studium generale weiterentwickelt und will weiter die Alumniarbeit der DHBW voranbringen. Ebenfalls mit dem Volunteers Award ausgezeichnet wurde die neu gegründete VWL-Hochschulgruppe, eine studentische Zweigstelle im Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure. In Friedrichshafen ging der Preis an ein studentisches Team, das sich bei der Akkreditierung des neuen Studiengangs Luft- und Raumfahrttechnik hervorgetan hat: Florian Ardner, Jakob Bauer, Benjamin Bulach, Felix Fonyo, Tobias Janischek, Björn Keller und Benjamin Wulle.

• Zu guter Letzt übergaben auch die Absolventen einen Preis – den Dozentenlehrpreis. In Ravensburg ging er an Prof. Dr. Manfred Schertler-Rock, der nach Ansicht der Studenten Fächer wie Bilanzanalyse anschaulich vermittelt. In Friedrichshafen freute sich Stephan Rimpl von der Firma Madlener& Rimpl Gruppe in Baidt und externer Dozent im Fach Konstruktionslehre an der Dualen Hochschule, über den Preis.



Technik im Doppelpack

„Perspektive 2011 – Erlebnis Technik“ am 13. Mai in Ravensburg und „Lange Nacht der Technik“ in Friedrichshafen am 27. Mai

RAVENSBURG/FRIEDRICHSHAFEN – Technik zum Anfassen, Erleben und zum Staunen: Das bieten Ravensburg und Friedrichshafen jeweils eine Nacht lang an. In Friedrichshafen geht die „Lange Nacht der Technik“ am 27. Mai in eine zweite Auflage, in Ravensburg hat die „Perspektive 2011 – Erlebnis Technik“ am 13. Mai ihre Premiere. Beide Veranstaltungen wurden von Prof. Dr. Simone Besemer von der Dualen Hochschule mit initiiert und -organisiert. Und natürlich präsentiert im Mai auch die DHBW zwei Nächte lang allerlei technische Raffinessen rund um die Hochschule.

Man findet sie auf der ganzen Welt und mit dem Weltall sogar darüber hinaus: Technische Produkte „Made in Friedrichshafen“ oder „Made in Ravensburg“ – clever erdacht von

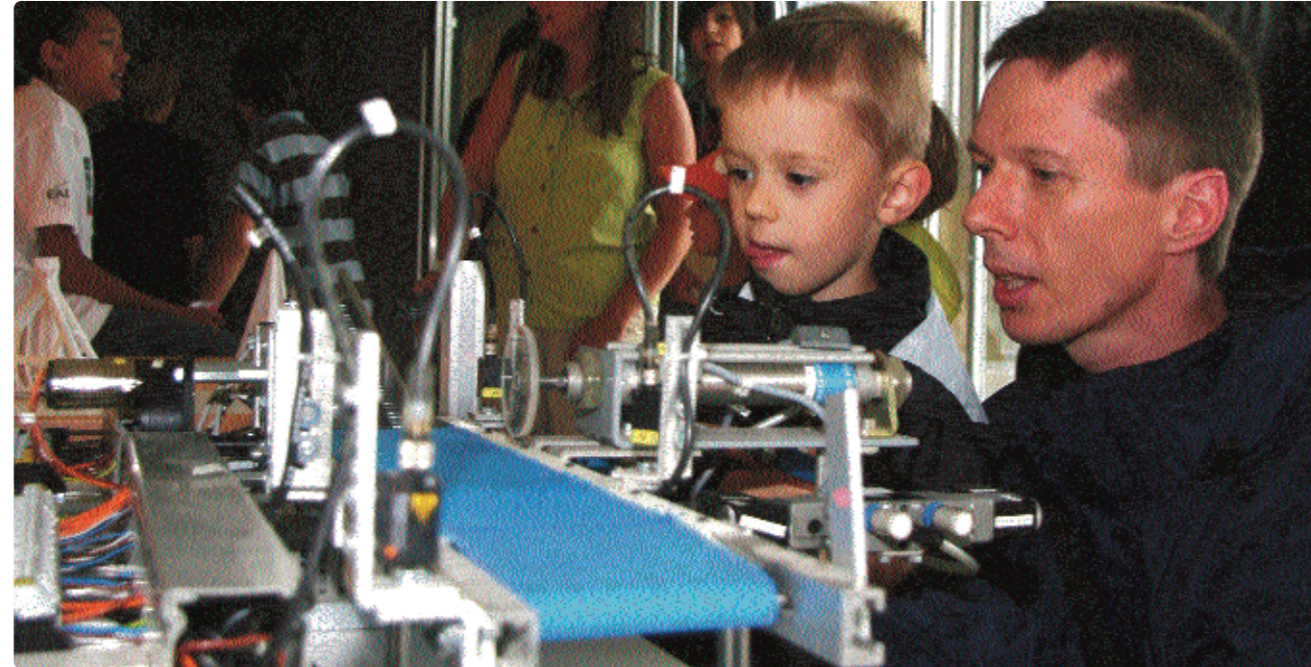


Prof. Dr. Simone Besemer

Technikern vom Bodensee oder aus Oberschwaben. Zwei Veranstaltungen laden die Besucher ein, diese Technikschnieden zu erleben. Unternehmen und Bildungseinrichtungen öffnen dazu ihre Pforten und haben sich ein Programm rund um die Technik erdacht. Bei vielen Aktionen ist Mitmachen die Devise, vor allem Familien kommen daher voll auf ihre Kosten.

Den Auftakt macht am 13. Mai, 18 bis 24 Uhr, die „Perspektive 2011 – Erlebnis Technik Ravensburg“, auf die Beine gestellt von den Wirtschaftsförderungen der Stadt und des Landkreises Ravensburg, Südwestmetall und der Dualen Hochschule. Große Firmen wie Voith, Andritz Hydro, Arnold und Vetter geben technische Einblicke, die staunen lassen. Etwas einfallen lassen haben sich aber auch Akteure wie die IHK und die Bundesagentur für Arbeit. Und nicht verpassen sollte man den Besuch der Dualen Hochschule am Marienplatz. Dort wird schnell klar, dass auch BWL-Studenten technisch versiert sein können – davon zeugt das imposante TV- und Hörfunkstudio der DHBW ebenso wie die Präsentation von Grafikprogrammen oder der Technik des Eyetracking. Technik pur versprechen Rennwagen, Solar- und E-Bike-Projekte.

Noch eine Prise Technik, gefällig? Zwei Wochen später, am 27.



Vor zwei Jahren war die „Lange Nacht der Technik“ in Friedrichshafen bereits ein Riesenerfolg.

Mai, 17 bis 23 Uhr, geht es weiter in Friedrichshafen mit der „Langen Nacht der Technik“. An dem Programm tüfteln ZF, Cassidian, T-City, Wissenswerkstatt, Stadtmarketing, Südwestmetall und DHBW. Außer Frage steht, dass Firmen wie EADS, Tognum, ZF und andere alle Sinne der Besucher für die Technik schärfen werden. Aber auch Bildungseinrichtungen, Institutionen, T-City sowie Zeppelin- und Dorniemuseum sind mit im Boot.

Eröffnet wird die Nacht der Technik am Technikcampus Frie-

drichshafen der DHBW. Wo es auch gleich Weltklasse-Technik zum Anfassen gibt. Das Global Formula Racing Team, aktuell in der Weltrangliste der Formula Student auf dem ersten Platz, wird beim Roll-out die Fahrzeuge für die neue Saison präsentieren. Wer es einen Tick weniger rasant möchte, kann ein Pedelec ausprobieren und sich über solare und elektrische Projekte der DHBW informieren. Oder ein Ameisenvolk programmieren, moderne Werkzeugmaschinen in Augenschein nehmen und vieles mehr.

„Perspektive 2011 – Erlebnis Technik Ravensburg“ lädt am 13. Mai, 18 bis 24 Uhr auf die technische Reise durch die Nacht ein, die „Lange Nacht der Technik“ in Friedrichshafen am 27. Mai, 17 bis 23 Uhr. Bei beiden Veranstaltungen stehen kostenlose Shuttle-Busse zur Verfügung, der Eintritt ist jeweils frei. Nähere Informationen gibt es im Vorfeld unter: www.dhbw-ravensburg.de

„Unser Verein möchte motivierte junge Ghanaer fördern“

„Students for Students“ unterstützt Studenten in Ghana mit Stipendien – im Mai Sponsorenlauf geplant

RAVENSBURG – „Students for Students“ heißt der Verein, den Studenten der Dualen Hochschule Ravensburg kürzlich gegründet haben. Hilfe zur Selbsthilfe: Die DHBW-ler möchten junge Menschen in Ghana unterstützen, indem sie ihnen die Studiengebühren bezahlen. Als größere Auftaktveranstaltung plant der Verein im Mai einen Sponsorenlauf in Ravensburg.

Bei einem Workcamp in Ghana hatte Dennis Papirowski, Vorsitzender von „Students for Students“, einen jungen Ghanaer kennengelernt. Der stand kurz davor, sein Studium abbrechen zu müssen, weil er die rund 350 Euro Studiengebühr pro Semester nicht mehr aufbringen

konnte. Seitdem unterstützt der Ravensburger Medienstudent den ghanaischen Freund, nach drei Jahren steht der inzwischen kurz vor dem Abschluss.

Die Idee, diese Art der Hilfe mittels des Vereins „Students for Students“ auf eine breitere Basis zu stellen, war also schnell geboren. Immerhin genießen die Studenten der Dualen Hochschule das Privileg, schon während ihres Studiums ein Gehalt zu beziehen. „Unser Verein möchte motivierte junge Ghanaer fördern, damit Ghana sich selbst helfen kann“, sagt Dennis Papirowski. Drei Kandidaten stehen in dem afrikanischen Land bereits in den Startlöchern. Ein junger Mann aus der abgelegenen Region Wa will ein

landwirtschaftliches Studium aufnehmen, ein anderer ein ingenieurwissenschaftliches und ein weiterer angehender Student aus der Hauptstadt Accra interessiert sich für den Finanzsektor. Die Auswahl ist bewusst breit getroffen.

Das Geld für die Stipendien geht direkt an die Universitäten, für den Lebensunterhalt müssen die Studenten selbst sorgen. Die Ravensburger wollen ein verlässlicher Partner sein und das Studium der ausgewählten Ghanaer vom ersten bis zum letzten Semester finanzieren. Zur Auswahl geeigneter Studienkandidaten haben sich die deutschen Studenten ein Netzwerk in Ghana geschaffen: eine deutsche Professorin und der Projektleiter Westafrika

der Hans-Seidel-Stiftung gehören dazu. Auch der ghanaische Honorarkonsul in München ist unter den Partnern.

Erste Aktionen an der Hochschule haben bereits etwas Geld in die Vereinskasse gespült, so dass einem Start zum Juni, dem Semesterbeginn in Ghana, nichts entgegen steht. Als größere Auftaktveranstaltung plant „Students for Students“ im Mai in Ravensburg einen Sponsorenlauf. Die Idee ist bekannt: Jeder sucht sich für seinen Lauf einen Sponsor, der für jeden zurückgelegten Kilometer eine vereinbarte Summe bezahlt. Aus aktuellem Anlass soll das „erlaufene“ Geld nicht nur nach Ghana, sondern zu einem Teil auch nach Japan fließen. Die

Studenten loten derzeit die Details für diesen Sponsorenlauf aus.

15 Mitglieder zählt „Students for Students“ inzwischen, im Vorstand sind neben Dennis Papirowski noch Stephanie Frenkler als seine Stellvertreterin, Katharina Matheis als Kassenwart und Stephanie Brosch als Schriftführerin aktiv. Fest steht: Die Ravensburger werden bald die Gelegenheit bekommen, Verein und Projekt näher kennenzulernen. Auch ihre Unterstützung ist den Studenten willkommen.

Wer sich näher für das Projekt interessiert kann mit dem Verein Kontakt aufnehmen unter info@stu4stu.de.

AUSBLICK

20. April
ab 15.30 Uhr in der Aula
Zukunftstag Deutsche Wirtschaft:
„Generation innovativ – neue Ideen braucht das Land“

13. Mai
Perspektive 2011 – Erlebnis Technik Ravensburg

18. Mai
14 Uhr
Symposium „Working and Studying Abroad“
International Office, Studiengang International Business

27. Mai
„Lange Nacht der Technik“ in Friedrichshafen

23. Juli



15.30 Uhr bis ca. 18 Uhr im Hof des „Klösterle“
Alumni- und Studierendentreffen

Engeladen sind alle Studierende, Professoren und Mitarbeiter sowie Freunde der DHBW Ravensburg

9. Oktober
Ravensburger Industriegespräche

4. und 5. November
3. Internationale Konferenz „Mediation in a Global Village“

11. und 12. November
Oberschwabenhalle Ravensburg
Absolventenbälle der Fakultät Wirtschaft Symposium

Impressum

DHBW-Kompass 1/2011
Herausgeber und redaktionell verantwortlich: Verein der Förderer und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA) e.V., Marienplatz 2, 88212 Ravensburg.
Kontakt: E. Kriks
Telefon: 0751.18999.2763,
kriks@dhbw-ravensburg.de
Redaktion: Elisabeth Ligendza
Layout/Gestaltung: d-werk GmbH Kommunikation und Gestaltung, Ravensburg, Elisabeth Ligendza
Autoren dieser Ausgabe: Elisabeth Ligendza, Michael Bächle, Marianne Blöching, Wolfgang Bihler, Susi Donner, Herbert Dreher, Benjamin Godde, Ingela Lundin, Jörn Mundt, Heike Schwadorf, Friedrich R. Then Bergh, Claudia Wörner
Druck: Druckerei Konstanz